



Finanzministerium des Landes Nordrhein-Westfalen

Der Minister

An den Vorsitzenden des
Haushalts- und Finanzausschusses
des Landtags Nordrhein-Westfalen
Herrn Volkmar Klein, MdL

120 fach

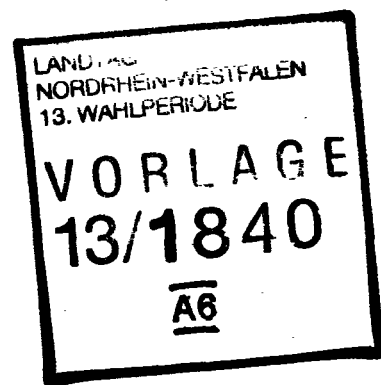
40221 Düsseldorf

40190 Düsseldorf
Telefon
(02 11) 49 72-0
Durchwahl
(02 11) 49 72-2535
Telefax
(02 11) 49 72-26 52
E-Mail
poststelle@fm.nrw.de
Datum 10.12.2002

Aktenzeichen bei Antwort bitte angeben

J 1100-778-III 1

48. Sitzung des HFA am 13.12.2002
2. Ergänzung Haushalt 2003
hier: Kapitalerhöhung bei der WestLB AG



Sehr geehrter Herr Klein,

als Anlage übersende ich Ihnen eine Darstellung der Kapitalerhöhung bei der WestLB AG im Hinblick auf den Haushalt des Landes Nordrhein-Westfalen 2003.

Mit freundlichen Grüßen

Jochen Dieckmann

Anlage

Kapitalerhöhung bei der WestLB AG

1. Der Landtag hat am 26. Juni 2002 das Gesetz zur Neuregelung der Rechtsverhältnisse der öffentlich-rechtlichen Kreditinstitute in Nordrhein-Westfalen verabschiedet. Für die Westdeutsche Landesbank Girozentrale ist damit das sogenannte Mutter-Tochter-Modell umgesetzt worden, wonach die WestLB in eine öffentlich-rechtliche Landesbank Nordrhein-Westfalen und eine privatrechtliche WestLB AG als Tochter der Landesbank aufgespalten wird. Mit dem Mutter-Tochter-Modell werden insbesondere die Haftungsinstitute Anstaltslast und Gewährträgerhaftung ab Mitte 2005 aufgrund europarechtlicher Anforderungen abgeschafft sowie das beihilferechtliche Problem der Eingliederung der Wfa (Wohnungsbauförderungsanstalt) in die WestLB für die Zukunft gelöst.

Der künftige Erfolg und Unternehmenswert der WestLB AG hängt maßgeblich von einem guten „Stand-Alone“-Rating ab.

Nur durch die Sicherung eines wettbewerbsfähigen Ratings kann eine zu starke Verteuerung der Refinanzierungskosten vermieden werden. Ein wettbewerbsfähiges Rating erfordert u.a. eine höhere Kernkapitalquote als bisher.

Vor dem Hintergrund, dass Anstaltslast und Gewährträgerhaftung künftig wegfallen, sind bereits heute von der WestLB einerseits Zielvorgaben bei Eigenkapitalrentabilität und Cost-Income Ratio durch das WestLB-Management sicherzustellen und andererseits eine höhere Kernkapitalquote anzustreben.

Eine angemessene Kernkapitalquote erfordert eine Eigenkapitalzufuhr bei der WestLB AG in Höhe von € 1,25 Mrd.

Vom Kernkapital ist zum Beispiel abhängig, in welcher Größenordnung eine Bank Geschäfte tätigen darf. Die Landesregierung hat in der Kabinettsitzung am 16.7.2002 daher – ebenso wie die übrigen Gewährträger – beschlossen, eine Kapitalerhöhung bei der WestLB mit zu tragen.

2. Aus dem Schaubild und den Erläuterungen ergibt sich, wie die Eigenkapitalerhöhung – dargestellt für den Teil, den das Land zu tragen hat – erfolgt.

3. Haushaltsrechtliche Ermächtigungen

Danach ist beabsichtigt, für den Teil der Kapitalerhöhung, der auf das Land entfällt, eine Verwaltungsgesellschaft des Landes, deren einziger Zweck der Erwerb der Stillen Einlage ist, zu betreiben.

Dementsprechend sind für das Haushaltsjahr 2003 folgende Maßnahmen erforderlich:

- a. Mittel zur Gründung bzw. zum Erwerb der Verwaltungsgesellschaft in Höhe von € 35.000
- b. Landesgarantie für die Verwaltungsgesellschaft zur Aufnahme von Krediten für den Erwerb der Stillen Einlage.
- c. Verpflichtungsermächtigungen des Landes zum Erwerb von – gewandelten- WestLB Aktien von der Verwaltungsgesellschaft (2004 – 2008: 5x rd. € 108 Mio.).
- d. Ermächtigung des Landes, die erhaltenen WestLB Aktien an die LB NRW im Wege einer Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage zu übertragen.

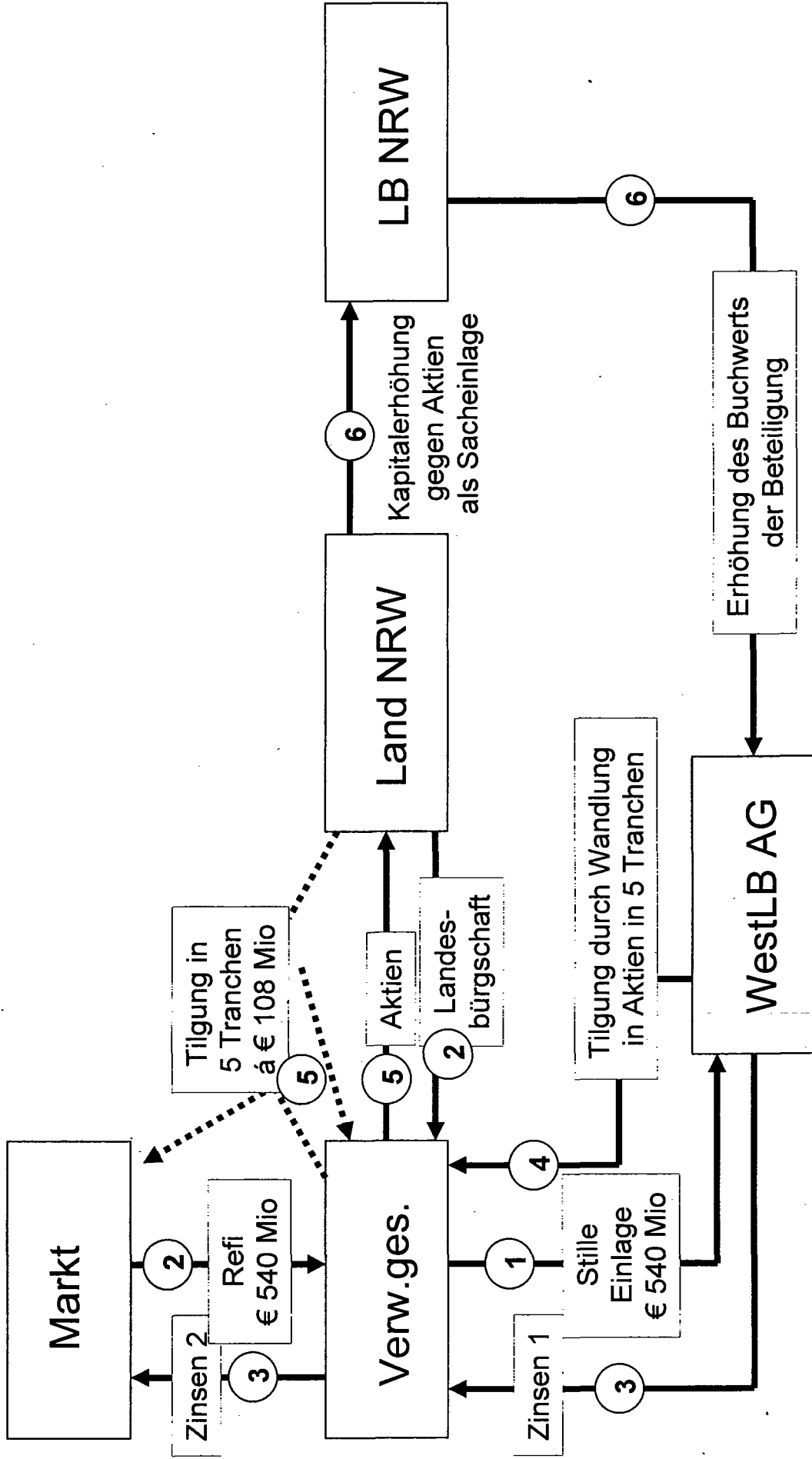
Darüber hinaus sind im Haushalt zusätzlich Mittel in Höhe von € 500.000 für Beratungsleistungen im Zusammenhang mit der Finanzierung der Kapitalerhöhung bei der WestLB AG enthalten. Diese dienen dazu, den Auftrag des Kabinetts, einen Vorschlag zur haushaltsneutralen Lösung der Kapitalerhöhung zu unterbreiten, zu erfüllen.

4. Auswirkungen auf den Haushalt

- 4.1. Auswirkungen auf den Haushalt 2003: insgesamt € 535.000 für Gutachten/Beratungsleistungen sowie die Gründung/Erwerb der Finanzierungsgesellschaft.
- 4.2. Der Haushalt wäre erstmals von einer 1. Tranche zum Erwerb der gewandelten WestLB-Aktien im Jahr 2004 in Höhe von € 108 Mio. betroffen (weitere 4 Tranchen von 2005 – 2008). Zielsetzung ist es, den Haushalt in dieser Höhe nicht zu belasten. Daher wird eine haushaltsneutrale Finanzierungs konstruktion erarbeitet, bei der u.a. auch der Wert der Beteiligung an der WestLB AG in die Überlegungen einbezogen wird.

Schaubild

Kapitalerhöhung WestLB AG



Erläuterungen

Kapitalerhöhung WestLB AG

- ① = Aufnahme einer Stillen Einlage im Volumen von € 1,25 Mrd.
(Anteil Land NRW rd. € 540 Mio)
- ② = die Verwaltungsgesellschaft des Landes NRW refinanziert die Stille Einlage im Markt; aufgrund der Landesgarantie zu erstklassigen Konditionen
- ③ = die Zinszahlungen der Stillen Einlage zugunsten der Verwaltungsgesellschaft überdecken die Refinanzierungskosten und schaffen somit einen Ertrag für die Verwaltungsgesellschaft
- ④ = die WestLB tilgt die Stille Einlage durch Wandlung in Aktien in 5 Tranchen
- ⑤ = die Verwaltungsgesellschaft reicht die Aktien sukzessive an das Land NRW gegen Kapital zur Tilgung der Refinanzierung weiter
- ⑥ = das Land NRW und die übrigen Gewährträger nehmen bei der LB NRW eine Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage (Aktien) vor (Beteiligungsquoten unverändert); demzufolge erhöht sich der Buchwert der Beteiligung an der WestLB bei der LB NRW